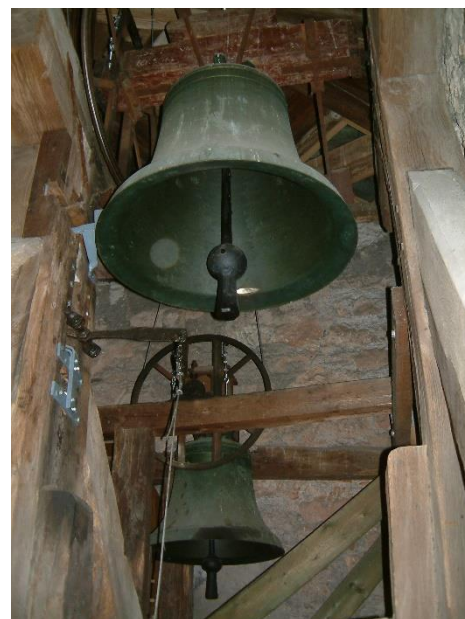


Wieso läuten jetzt die Glocken?

Ist heute Abend ein Gottesdienst? Jetzt um 19.30 Uhr? Am Buß- und Betttag war ein ökumenischer Gottesdienst am Abend mit dem Thema „Umkehr zum Frieden“. Am Abend, weil dieser Mittwoch im November seit 25 Jahren kein Feiertag mehr, sondern Arbeitstag ist - damals zur Finanzierung der Pflegeversicherung geopfert. Schade, denn es macht Sinn, sich zu besinnen auf nötige Umkehr für das Miteinander, für den Frieden, für die Natur, für Gottes Schöpfung. Es macht Sinn, sich von Gott ins alltägliche Leben hineinreden und sich in Frage stellen zu lassen. Es macht Sinn, feste Zeiten für das Gespräch mit Gott, eine kurze Besinnung, ein Innehalten zu haben. Deshalb schön, wenn wir diese Buß- und Betttagstradition ökumenisch (evangelisch und katholisch) aufrechterhalten und am Abend diesen Gottesdienst feiern.



Und diese Woche luden die Glocken zum jährlichen ökumenischen Hausgebet im Advent ein.

Aber es läutet doch jeden Abend um 19.30 Uhr! Ja, das tut es - seit dem Frühjahr dieses besonderen Jahres 2020. In der ersten Phase der Coronapandemie, als das öffentliche und gemeinsame Leben stark eingeschränkt war, entstanden so manche kleinen Inseln und Aktionen, um Menschen zu erreichen, Gemeinschaft mit Abstand zu leben, um aufmerksam zu machen. Da haben wir auch in Ebersbach das tägliche 19.30 Uhr-Läuten gemeinsam mit den katholischen Geschwistern eingeführt.

Glockengeläut ist immer schon die Einladung zur Besinnung, zum Gebet, zum Gottesdienst. Mit vollem Geläut aller Glocken zu Beginn von jedem Gottesdienst, aber in kleinerer Form auch ohne Versammlung in den Kirchen - z. B. zu den verschiedenen Tageszeiten (um 12 Uhr oder um 18 Uhr) oder wöchentlich (am Samstag ökumenisch um 17.00 Uhr).

In der derzeit besonderen Zeit der Pandemie ist das abendliche Geläut ein Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft und eine Einladung. So lädt uns das ökumenische Glockenläuten ein, sich zu besinnen und kurz Zeit zu nehmen für ein Gebet.

Ein kurzer Gedanke, ein Dank, eine Bitte. Ob für den bekannten Erkrankten, ob für die Menschen, die in unseren Krankenhäusern und Pflegeheimen unter erschwerten Bedingungen arbeiten, für die Verstorbenen, für die eigene Gesundheit und Kraft, für Familie und Freunde, die Gemeinde, den Frieden, den nächsten Tag mit seinen Aufgaben ... Gott hat für alles ein offenes Ohr.

Schön, wenn wir uns von dieser Einladung der Glocken unterbrechen und einladen lassen - und sei es nur für einen kurzen besinnenden Gedanken, ein paar Worte an Gott und mich selbst gerichtet.

Ihr Pfarrer

Thomas Janscher

Bild: Glocken der Veitskirche